

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die Versöhnung

Kotzebue, August

Leipzig, 1798

Szene X

[urn:nbn:de:bsz:31-85886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85886)

Phil. Gleich, gleich. Die frische Luft hat mir Appetit gegeben. Wollen Sie sehen, Herr Doctor, wie es mir wieder gut schmeckt?

Blum. Ich habe hier in der Nähe noch einen Patienten.

Phil. O dann will ich Sie keinen Augenblick aufhalten. Ich weiß, wie sehnsuchtsvoll ein Kranker auf die Erscheinung des Arztes harret. Auf Wiedersehn!

(er geht von Ihnen geleitet, in das Haus.)

Zehnte Scene.

Die Vorigen, ohne Philipp.

Lottchen. (sich schäutern nähernd) Was werden Sie von mir denken, lieber Herr Doctor, daß ich vorhin so stumm war bey meines Vaters Danke? Aber Gott weiß wie es zugeht, wenn mir Jemand eine recht große Wohlthat erzeigt, da kommen immer eher Thränen als Worte.

Blum. Thränen sind des Herzens Dolkmetscher.

Lottchen. Ich hätte so gern geweint, aber ich schämte mich vor dem Advocaten.

Blum.

Bluhm. Also nicht vor mir, liebes Kind?

Lottchen. Vor Ihnen? o nein! In jener fürchterlichen Nacht, als mein Vater das viele Blut verlor, da habe ich wohl gesehn, daß Ihnen selbst die Thränen über die Backen liefen.

Bluhm. Das sollte freylich nicht seyn. Die Herzen der Aerzte sollte die Natur panzern wie die Schildkröten.

Lottchen. Nicht doch, dann könnten Sie sich ja auch nicht freuen, wenn Sie Hülf in eine jammernde Familie gebracht haben. O! es muß herrlich seyn, wenn man so in der bittersten Noth helfen kann. (mit Beohaftigkeit) Wäre ich ein Knabe geworden, dann hätte ich auch Recepte schreiben gelernt, hätte meinen Vater selbst curirt — und dann wäre ich so reich, so froh gewesen!

Bluhm. Ich gebe Ihnen das Zeugniß, daß Ihre liebevolle Pflege mehr gewürkt hat, als meine Mittel.

Lottchen. (entzückt) Gewiß? ist das Ihr Ernst?

Bluhm. Mein völliger

Lott-

Lottchen. (in Freudenthränen ausbrechend)
 O! Sie wissen nicht, welche unaussprechliche
 Freude Sie mir durch diese Versicherung ma-
 chen! Nicht wahr, nun wird mein guter
 Vater recht alt werden?

Blum. Wenn er vorsichtig ist, sich vor
 starken Anstrengungen, vor Leidenschaften hütet —

Lottchen. Das ist meine Sorge, ich
 will ihn schon hüten, ich will alles entfernen,
 was ihm Gefahr droht.

Blum. Werden Sie auch immer um
 ihn seyn?

Lottchen. Immer! immer!

Blum. Aber wenn einst andere Pflich-
 ten Sie binden?

Lottchen. Andere? aber doch nicht heit-
 figere?

Blum. Die Pflichten der Gattin, der
 Mutter —

Lottchen. Nein, ich werde nie heyrathen.

Blum. Nie heyrathen?

Lottchen. Wenn ich meinen Vater ver-
 lassen müßte —

Blum.

Bluhm. Sie würden ihm einen Sohn schenken.

Lottchen. Und der Sohn würde ihm seine Tochter rauben.

Bluhm. Wie aber, wenn ein Mann sich fände, der ihrem Vater ein ruhiges, Sorgenfreyes Alter verschaffen könnte? der, weit entfernt ihm der Tochter Pflege zu rauben, das Band der Liebe und Häuslichkeit um drey gute Seelen schlänge? der unter Ihrem Dache wohnte, Ihre Freuden mehrte, Ihre Sorgen theilte —

Lottchen. Ja, wenn ein Solcher sich fände —

Bluhm. Würden Sie ihn lieben?

Lottchen. Nun, wie könnte ich denn anders?

Bluhm. Und wenn Ihr Vater spräche: gib diesem Mann Hand und Herz —

Lottchen. Mit Freuden! aber das wäre auch Alles, was ich ihm geben könnte, denn wir sind arm.

Bluhm. O! Sie wissen nicht wie reich Sie sind!

Lott.

Lottchen. Wenn Ehrlichkeit für Reichthum gilt —

Blum. Ja, es giebt noch Menschen, die in dieser Tugend den Werth, den Preis der Ehrlichkeit kennen, so wie man in der Wüste den Werth eines Stück Brodtes schätzen lernt, das in Pallästen kein Schooshund hin nimmt. — Leben Sie wohl, gutes Kind! ich vergesse mich bey Ihnen. Gedenken Sie unsers Gesprächs. Es könnte vielleicht bald eine Zeit kommen, wo ich Sie wieder daran erinnerte. (ab.)

Filfte Scene.

Lottchen und Traugott.

Lottchen. (steht nachdenkend neben) Was wollte er damit sagen? — ich soll mich dieses Gesprächs erinnern? — (nach einer Pause mit einem halben Seufzer) Ach! ich glaube, ich würde es so nicht vergessen haben. (sie geht langsam auf das Haus zu.)

Traugott. (steht auf) Liebes Mamsellgen —

Lottchen. (freundlich) Was will Er?

Traug.